

## **DIGITAL ADVENTURE for Girls only!**

Im Kulturheiligen Schübel-Auer soll in Kooperation mit dem Verein „PCs für alle“ im Herbst der erste „Digital Adventure for girls only“ Workshop stattfinden.

Computer sind grundsätzlich genderneutral, Algorithmen bekanntlich schon nicht mehr. Ähnlich verhält es sich mit unseren Vorurteilen und dem Bild, das wir von Computer Nerds und Hackern haben: Coole Jungs, die als digitale Eingeborene smarter sind als ihre Eltern. Weibliche Vorbilder in diesem Genre haben Seltenheitswert, wodurch die Hemmschwelle, sich mit Computer auseinanderzusetzen für Frauen und heranwachsende Mädchen bedeutend höher ist - besonders dann, wenn sie die Benutzeroberfläche verlassen sollen und in die Tiefen der funktionalen Abenteuer-Ebene eintauchen könnten. Fakt ist, dass diese Abenteuer-Ebene auch Mädchen Spaß macht, wenn sie den Mut dazu finden.

Was braucht frau, um diesen Mut zu finden:

1. weibliche Vorbilder
2. ein unterstützendes Netzwerk
3. Know-how!

### **1. Weibliche Vorbilder:**

Was frau sieht, scheint leichter erreichbar als das, was man nicht sieht und vorgelebt bekommt. Daher ist es wichtig, Frauen als Pädagoginnen, Expertinnen und Unterstützerinnen sichtbar zu machen und männliche Unterstützer im Hintergrund zu halten. Speziell junge Mädchen sollen erfahren, dass Frauen Freude an der Beschäftigung mit IT haben, kompetent sind und auch sie diese Kompetenzen erlangen und weitergeben können und so zu Vorbildern für andere werden.

Daher werden Lehrplan und Unterricht von Frauen konzipiert, und es gibt bereits erste Expertinnen und ehrenamtliche Unterstützerinnen:

Jutta Lang, Msc,

IT-Betreuerin von Schulen in Niederösterreich

Frau Lang hat entsprechende Kurse für Frauen an der VHS abgehalten und verfügt daher über das notwendige Wissen und die Erfahrungen. Sie wird den Lehrplan mitgestalten.

Dipl. Päd. Regina Kummetz

Vorstandsmitglied des Vereins „PC´s für alle“ und viele Jahre als Lehrerin für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache tätig, wird ebenfalls bei der Ausarbeitung des Lehrplans beraten.

Mag. Margarete Nezbeda

Pensionierte AHS-Lehrerin (Englisch und Deutsch) hat viele Jahre in Lehrer\*innen-Ausbildung und Fortbildung gearbeitet (zuletzt am Anglistischen Institut der Universität Wien); Autorin von methodisch-didaktischen Materialien.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe an Unterstützerinnen, die viel Erfahrung im sozialen Bereich mitbringen und Einschulungen bekommen, um die Unterrichtenden zu unterstützen.

## **2. Unterstützendes Netzwerk:**

Bei den geplanten Schulungen im Bereich IT für Frauen wird soziale Durchmischung als wichtiger Ausgangspunkt für interkulturelle Vernetzung von Frauen angestrebt. Besonderes Augenmerk liegt auf der Integration von Frauen mit Migrationshintergrund, da hier die Nachfrage nach Kursen und Fortbildung sehr hoch ist. Aber es haben sich auch schon mehrere autochthone Österreicherinnen für den Kurs angemeldet. Generell soll eine Durchmischung der sozialen Schichten erreicht und gefördert werden, was die Entstehung von Netzwerken ermöglichen soll.

Durch solche Netzwerke analoger Verbindungen zwischen Frauen verschiedenen Alters und Herkunft sollen mycelartig neue Lerngruppen gebildet werden, in denen Schülerinnen, die Interesse haben, Schritt für Schritt darauf vorbereitet werden, selbst als Lehrerinnen mitzuarbeiten und eigene Gruppen zu bilden.

## **3. Im Workshop vermitteltes Know-How:**

In Bezug auf Hardware:

- kurze theoretische Einführung in die Hardware
- Erläuterung der häufigsten Fehlerursachen im Zusammenhang mit Hardware und deren Behebung
- Ausprobieren und Umsetzen des Gelernten

in Bezug auf Software:

- Theoretische Einführung in das Zusammenspiel der Komponenten im PC
- Was ist das Betriebssystem? Was ist ein Programm.
- Welche Programme werden für die gängigsten Aufgaben verwendet?
- Wie installiert man Programme?
- Sicherheit im Internet – ein sehr wichtiger Punkt, dem wir viel Zeit einräumen werden.
- Anwendung des Gelernten

Es geht um Vermittlung von Grundlagenwissen und Grundkompetenzen im IT-Bereich mit Hauptaugenmerk auf absoluter Praxistauglichkeit. Die Frauen sollen dadurch in eine besondere Position in ihrer Familie oder im Bekanntenkreis gebracht werden – als diejenige nämlich, die einen PC reparieren oder „einstellen“ können.

Zum Abschluss/für das Diplom wird von jeder Teilnehmerin ein PC zusammengebaut, Betriebssystem und Anwendungen installiert. Dieses selbstgebaute „Meisterstück“ (natürlich mit Monitor, Tastatur etc.) gehört dann den Erbauerinnen und darf mit nach Hause genommen werden.

Aktuell arbeiten alle UnterstützerInnen ehrenamtlich, und es werden private wie staatliche Fördermöglichkeiten ausgelotet, um z.B. Dolmetscherinnen für die Teilnehmerinnen der Workshops zu bezahlen (auch wenn die Unterrichtssprache Deutsch ist, mag es punktuell bei technischen Detailfragen zumindest anfangs wichtig sein, diese in der Muttersprache erklärt zu bekommen, um den Anschluss nicht zu verlieren und um Frustration zu vermeiden).

#### Organisation:

Der gemeinnützige Verein „PCs für alle“ nimmt gebrauchte PCs, Laptops, Monitore und Zubehör in Form einer Spende entgegen. Sie werden, so sie für die zeitgemäße Nutzung geeignet sind, aufbereitet und Schulen, karitativen NGOs etc. sowie finanziell schlecht gestellten Menschen kostenlos übergeben.

Unser Motto „Recycling statt Entsorgung“: Um unzähligen Menschen, insbesondere Kindern und Jugendlichen, den Weg in die digitale Zukunft etwas zu ebnet, bis dieses Problem von politischer Seite ernst genommen und gelöst wird.

#### Ort des ersten Workshops:

Heuriger Schübel-Auer, Kahlenberger Strasse 22, 1190 Wien, wo bereits in den vergangenen Jahren kostenloser Nachhilfeunterricht für Pflichtschülerinnen und Pflichtschüler stattgefunden hat.

Kursgebühr: keine